

Tag: Ursula Angst-Vonwiller 28. Dezember 05

Aso – früener het d'Heidi Roth im Radio de Freudekalender g'macht. Hin ond wider ghör-i oder les-i, dass si mit erner Zääne voll Freude näbe uftrettet ond redt. Sie het emol gsäät, Freud sei de guet Augeblik zwüschet Vergangeheit ond Zukunft. Drom söll me lerne, so Moment nöd z'vepasse. Wer sich immer wider freue wölli, mües sich ganz bewusst dezue entscheide.

E Bekanhti vo mer nennt immer afangs Johr e schös Notizbüechli ond macht's zo erem persönliche Freudekalender. Jede Obet notiert si dren chorz, wa för Wetter gse isch ond öb d'Prognose gschtimmt hend. Si überläät ond schriibt jede Obet aber au uuf, wa a dem Tag erni gröscht Freud gse isch – ond nöd öb's überhopt öppis zom Freue gge hätt. Da sei wie mit dem Glas, wo för de Optimischt halb voll ond för de Pessimischt halb leer sei. A em Tag isch di gröscht Freud vilicht en öberraschends Telefon. A me n andere en Schtää mit ere bsondere Form, en loschtige Witz, e Chend wo si plötzlech aaglachet het, e Büsi wo sich a de Sonn räklet, e guets Buech. Da wöll si ebe nöd vegesse. S' ander, da wo nöd so gfreut gse sei, machi gär nünt, wenn si's vergessi.